



wollte, konzentrierte sich Susini bei seinen Venus-und-Amor-Darstellungen auf eine dominierende Hauptansicht, was durch die rechteckige Plinthe der zweiten Gruppe zusätzlich unterstrichen wird. Dieser «eingeschränkte» Blickwinkel fördert die Beschaulichkeit der Werke. Darüber hinaus war Susini zweifellos auch nicht so sehr an den Empfindsamkeiten der Götter, als vielmehr an ihrer nackten Gestalt interessiert, die er durch ein ungewöhnliches Handlungsmotiv sowie durch äußerste handwerkliche Sorgfalt wirkungsvoll zur Anschauung brachte.